

einem kurzen Mantel bedeckt bei den Wachtposten liegen sehen. Mit der größten Kühnheit suchte er Gefahren auf, mit der größten Besonnenheit benahm er sich inmitten derselben. Als Vorderster ging er in das Treffen, als letzter verließ er es. Sein freundliches Benehmen und seine ruhige Entschlossenheit erwarben ihm die Liebe und das Vertrauen seiner Untergebenen. Neben einer warmen Liebe zu seinem Vaterlande, dessen Größe und Glück das Ziel aller seiner Unternehmungen war, erfüllte ihn ein glühender Haß gegen die Römer. Am Altare des höchsten Gottes hatte der Vater den neunjährigen Knaben einst ewige Feindschaft dem römischen Namen schwören lassen.

Um den Fortschritten der Karthager in Spanien Einhalt zu thun, hatten die Römer die Stadt **Sagunt** an der Ostküste der Halbinsel in ihre Bundesgemeinschaft aufgenommen. Aber Hannibal, der einen Krieg mit Rom herbeisehnte, rückte vor Sagunt und nahm es nach achtmonatlicher Belagerung ein. Die Römer führten Beschwerde und forderten die Auslieferung des Feldherrn. Die karthagische Ratsversammlung hielt mit der Antwort unerschütterlich zurück. Da saßte einer der römischen Gesandten, **Jabius**, seine Toga (Oberkleid) zusammen und sagte: „Hier trage ich Krieg und Frieden: wählet!“ Und als man ihm entgegenete, er möge geben, was er wolle, öffnete Jabius die Falten und sprach: „So nehmet denn den Krieg!“

Nachdem Hannibal zum Schutze der Vaterstadt einen Teil seiner Truppen nach Afrika geschickt und Spanien durch zurückgelassene Besatzungen gesichert hatte, brach er im nächsten Frühjahr von Neu-Karthago auf, um die Römer in ihrem eigenen Lande anzugreifen. Mit 50 000 Mann zu Fuß, 9000 Reitern und 37 Elefanten zog er längs der Küste durch Gallien und erreichte nach einem siebenzehntägigen, höchst gefährlichen Marsche über die Alpen, während dessen die Hälfte seiner Truppen einen elenden Tod fand, die Ebene Norditaliens. Nach zwei siegreichen Treffen am Ticinus und an der Trebia ging er mit seinem durch gallische Scharen verstärkten Heere über die Apenninen, und nahm seine Richtung auf Rom. Da eilte der Konsul **Flaminius** herbei, um ihm eine Schlacht anzubieten. In einem Engpaß am **Trafimenischen See**, welcher auf beiden Seiten von steilen Höhenzügen begrenzt ist, und an dessen schmalen Eingange er die Reiterei und die Leichtbewaffneten in den Hinterhalt gelegt, erwartete Hannibal den Feind. Kaum war die Hauptmacht der Römer in den Engpaß vorgerückt, als er den im Hinterhalte befindlichen Truppen das Zeichen zum Angriff gab. Von allen Seiten brachen die Karthager auf die bestürzten Feinde los, und noch hatten diese nicht Zeit gehabt, sich zur Schlacht zu ordnen, als schon der Boden mit Leichen und